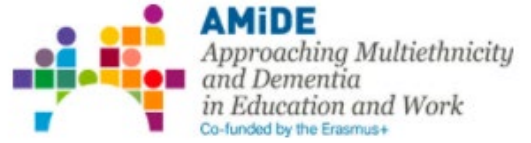
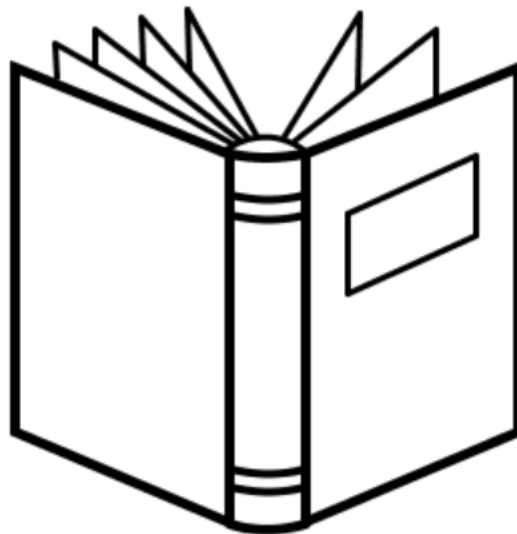




Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union

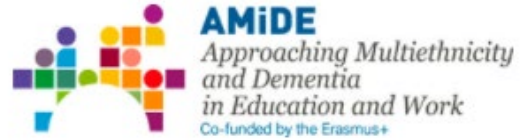


# Leitfaden für Lehrer





Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



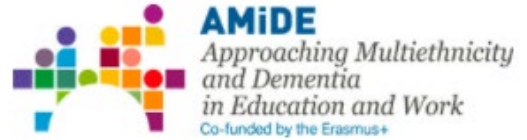
**AMiDE**  
*Approaching Multiethnicity  
and Dementia  
in Education and Work*  
Co-funded by the Erasmus+

## Inhalt

Leitfaden für Lehrer.....	1
Warum dieses Material entwickeln?.....	4
Zielgruppen.....	4
Lernziele .....	5
Vorbereitung .....	5
Wie kann man sein Material verwenden? .....	6
Modul 1. Einführung: Überlegungen zum Lernbedarf .....	6
Beschreibung des Themas .....	6
Zuweisungen.....	7
Modul 2. Die Bedeutung der Lebensgeschichte.....	7
Beschreibung des Themas .....	7
Organisation des Unterrichts .....	7
Zuweisungen.....	8
Fall: .....	8
Modul 3. Die Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Kulturen .....	9
Beschreibung des Themas .....	9
Organisation des Unterrichts .....	9
Zuweisungen.....	10
Gehäuse:.....	11
Modul 4. Formen der Demenz, ihre Auswirkungen auf die Kognition und Folgen für das Verhalten .....	12
Beschreibung des Themas .....	12
Organisation des Unterrichts .....	12
Zuweisungen.....	13
Gehäuse:.....	13
Modul 5. Herausforderndes Verhalten verstehen? .....	15
Beschreibung des Themas .....	15
Organisation des Unterrichts .....	15
Zuweisungen.....	16
Fall: .....	17
Modul 6. Kommunikation mit Menschen mit einem anderen ethnischen Hintergrund mit Demenz.....	18
Beschreibung des Themas .....	18



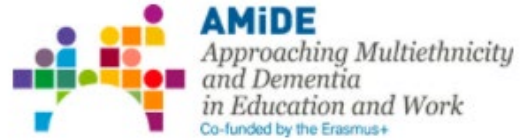
Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



Organisation des Unterrichts .....	19
Zuweisungen.....	20
Fall: .....	20
Modul 7. Nicht-pharmakologische Interventionen in einem multikulturellen Kontext.....	21
Beschreibung des Themas .....	21
Organisation des Unterrichts .....	21
Zuweisungen.....	22
Fall: .....	23
Modul 8. Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz und anderem ethnischen Hintergrund .....	23
Beschreibung des Themas .....	23
Organisation des Unterrichts .....	24
Zuweisungen.....	24
Fall .....	25
Modul 9. Wie werden interkulturelle Kompetenzen und die Zusammenarbeit unter Kollegen in einem multikulturellen Team entwickelt? .....	25
Beschreibung des Themas .....	25
Organisation des Unterrichts .....	25
Zuweisungen.....	26
Fall: .....	27
Modul 10. Aufgaben zur Organisation der Pflegeeinrichtung.....	28
Beschreibung des Themas .....	28
Organisation des Unterrichts .....	28
Zuweisungen.....	28
Aufgaben, die sich auf den gesamten Stoff beziehen .....	29
Übergreifende Fragen .....	29



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Warum dieses Material entwickeln?

Das AMiDE-Material wurde in Zusammenarbeit von acht europäischen Partnern aus Italien, Deutschland, Lettland und Dänemark entwickelt. In allen vier Ländern, wie auch in anderen Ländern, sind ältere Menschen, die einen anderen ethnischen Hintergrund haben als die Mehrheit in dem betreffenden Land, ebenfalls von Alter und Demenz betroffen. Die Erfahrung zeigt, dass die Pflege einer Person mit anderem kulturellen Hintergrund und anderer Sprache, die an Demenz erkrankt ist, eine große Herausforderung darstellt.

In Europa gibt es große Unterschiede in der Art und Weise, wie Menschen mit Demenz gepflegt werden und welche Art der Pflege sie erhalten. Das AMiDE-Material wird dazu beitragen, die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten von Menschen zu verbessern, die mit Menschen mit Demenz arbeiten, die eine andere ethnische Herkunft haben als die Pflegenden. Es richtet sich sowohl an professionelle Pflegekräfte als auch an Angehörige und zielt darauf ab, den Ansatz personenzentrierter zu gestalten. Bei der Entwicklung des Materials wurde auch versucht, sich von den Ansätzen und Angeboten anderer Länder inspirieren zu lassen, denn niemand hat die beste Lösung.

Im Lehrerhandbuch wurde dem Fallmaterial Vorrang eingeräumt.

## Zielgruppe

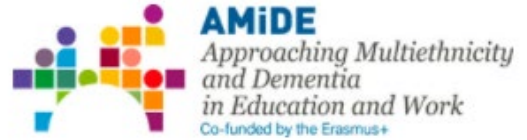
Identifizierung der Schüler und ihrer Bildungsbedürfnisse - Differenzierung des Unterrichts:

Das AMiDE-Material richtet sich an Schüler der Niveaustufen 3 und 4 gemäß dem Europäischen Qualifikationsrahmen. Um auf das Material zugreifen und es nutzen zu können, müssen die Schüler die theoretische Grundlage haben, um das Testmaterial auf einem bestimmten Niveau zu lesen und zu verstehen, so dass sie mit verschiedenen Lernergebnissen zu den Themen arbeiten können. In den meisten Fällen ist eine Klasse mit sehr heterogenen Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Daher sollte die Lehrkraft bei der Gestaltung des Unterrichts den Einsatz unterschiedlicher didaktischer Mittel in Betracht ziehen. Die Differenzierung des Unterrichts wird den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schüler gerecht. Der Vorteil von Online-Materialien ist, dass der Schüler immer wieder zurückkehren und somit in seinem eigenen Tempo lernen kann. Auch professionelle Pflegekräfte und Angehörige gehören zur Zielgruppe.

Bei der Arbeit mit dem Material empfiehlt es sich, eine kreativere Umsetzungsmethode als die traditionelle Vorlesung/Referat zu verwenden. Es ist wichtig, die Schüler in ihr eigenes Lernen einzubeziehen, und das Material ist dafür optimal geeignet. Es ist eine gute Praxis, entweder Beispiele von Menschen mit Demenz und einem anderen ethnischen Hintergrund zu verwenden oder sogar Rollenspiele bei der Arbeit mit dem Material einzusetzen. Es ist sehr wichtig, die verschiedenen Lernmethoden mit theoretischer Lektüre, Videos, Diskussionen, Erfahrungen usw.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



zu mischen. Lassen Sie den Schülern bei der Arbeit mit dem Material und der Erstellung ihrer Präsentationen freie Hand. Dadurch wird die Kreativität der Schüler geweckt. Bei der Erprobung der im Rahmen des AMiDE-Projekts entwickelten Materialien präsentierten die SchülerInnen auf sehr unterschiedliche Art und Weise, einige machten kleine Videos, andere Kahoot-Quiz, PowerPoints usw. Es scheint, dass das Testen des Wissens der SchülerInnen ein motivierender Faktor sein kann. Daher wurden Kontrollfragen in das Material aufgenommen, die die SchülerInnen anschließend beantworten können. Oder die Fragen können in einem Quiz verwendet werden.

Wenn die Schüler bei der Beantwortung der Fragen nicht auf das Material schauen dürfen, gibt dies einen guten Einblick in das akademische Niveau der verschiedenen Schüler. Dies ist für den Lehrer beim Unterrichten im Allgemeinen nützlich. Außerdem lernen die Schüler dadurch, wie wichtig es ist, sich beim Lesen von neuem Material Notizen zu machen, was für die Schüler bei der Übertragung auf andere Kurse sehr nützlich sein kann. Alternativ können sie sich vor und nach der Arbeit mit dem Material selbst einschätzen, so dass die Schüler ihre Fortschritte überwachen können.

## Lernziele

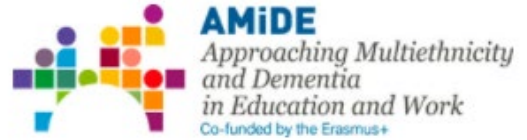
Die Einbeziehung von Lernzielen, die dem Inhalt des Materials entsprechen, ist für den Lernprozess der Schüler von wesentlicher Bedeutung. Die Lernziele sollten sich auf die wichtigsten Inhalte des Materials beziehen und sowohl den Schülern als auch den Lehrern als Lern- und Bewertungsrahmen dienen. Die Lernziele sollten inhaltspezifisch und klar formuliert sein und auf Schlüsselemente der verschiedenen Themen abzielen, wobei diffuse und unspezifische Formulierungen zu vermeiden sind. Es ist wichtig, die Komplexität (Länge und Abstraktionsgrad) der Lernziele sorgfältig abzuwägen, da zu komplexe Lernziele für einige Schüler ein Lernhindernis darstellen könnten. Es wird empfohlen, die Anzahl der Lernziele pro Thema zu begrenzen, da zu viele Lernziele das Risiko bergen, die Schüler zu demotivieren.

## Vorbereitung

Die für den Unterricht benötigte Ausrüstung kann je nach Thema, Inhalt und Lernzielen variieren. Ein Internetzugang ist jedoch unerlässlich, um auf das Material auf der Projektwebsite zugreifen zu können. Einige Themen enthalten Links zu Online-Materialien, für die mindestens Hardware wie Tablets/Pads erforderlich sind; Mobiltelefone als Zugangsmittel werden nicht empfohlen. Bevor das Material im Unterricht eingesetzt wird, sollte die Lehrkraft die Projektwebsite aufrufen und sich mit der Struktur und dem Inhalt der Website vertraut machen. Es ist wichtig, dass die Lehrkraft mit dem Inhalt der Plattform vertraut ist, um den Schülerinnen und Schülern helfen zu können. Ebenso wichtig ist es, sicherzustellen, dass die Schüler die Plattform kennen und sich auf



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



ihr zurechtfinden - eine gute Idee zur Einführung in das Projekt ist die Beschreibung auf der Website. Sie vermittelt Wissen über das Projekt und das Material, aber auch die Kompetenz, sich auf der Plattform zurechtzufinden.

### Wie kann man sein Material verwenden?

Im Folgenden finden Sie Unterrichtsvorschläge zu den einzelnen Themen des Materials:

- Einleitung: Überlegungen zum Lernbedarf
- Die Bedeutung der Lebensgeschichte
- Die Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Kulturen
- Formen der Demenz, ihre Auswirkungen auf die Kognition und Folgen für das Verhalten
- Herausforderndes Verhalten verstehen
- Kommunikation mit Menschen mit anderem ethnischen Hintergrund, die an Demenz erkrankt sind
- Nicht-pharmakologische Interventionen in einem multikulturellen Kontext
- Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz und anderem ethnischen Hintergrund
- Wie werden interkulturelle Kompetenzen entwickelt und wie erfolgt die Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen in einem multikulturellen Team?
- Aufgabe zur Organisation der Pflegeeinrichtungen

Jedes Thema wird unter den einzelnen Bereichen beschrieben, es gibt Vorschläge für die Unterrichtsplanung, ob sich das Thema für die Bearbeitung in der Klasse, in Gruppen oder individuell eignet und wie man sich den Themen nähern kann. Außerdem gibt es Studienfragen, die die Schüler selbst oder in Gruppen bearbeiten können. Sie bieten mehrere Perspektiven und geben Anlass zu einer guten Diskussion. Schließlich wurden noch etwas umfangreichere Aufgaben vorgeschlagen. Sie können als Anregung für die Entwicklung eigener Aufgaben genutzt werden oder man kann sie so verwenden, wie sie sind.

## Modul 1. Einführung: Überlegungen zum Lernbedarf

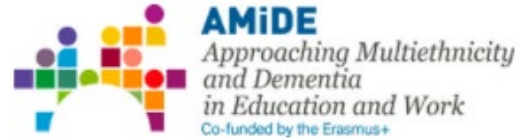
### Beschreibung des Themas

Das Thema beschreibt kurz die Lernbedürfnisse der Zielgruppe

1. Die Studierenden müssen die Einleitung lesen
2. Arbeit in Gruppen an der Aufgabe
3. Es wird empfohlen, "Check yourself" zu bearbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Zuweisungen

- Diskutieren Sie, was Ihr eigener Lernbedarf im Moment ist. Sind Sie mit den Vorschlägen in der Einleitung einverstanden oder nicht?

## Modul 2. Die Bedeutung der Lebensgeschichte

### Beschreibung des Themas

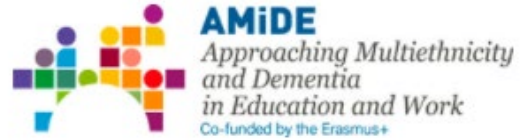
Das Thema untersucht die Entwicklung der personenzentrierten Pflege aus einem historischen Blickwinkel. Tom Kitwood, der Begründer des personenzentrierten Denkens, begann seine Arbeit in den 1980er Jahren. Zu dieser Zeit stand das biomedizinische Paradigma in Konkurrenz zu einem eher psychosozialen Ansatz für Menschen im Allgemeinen und für Menschen mit Demenz im Besonderen. Kitwood stellt die Beziehungsgestaltung zwischen den Pflegenden und der Person mit Demenz in den Mittelpunkt. Die Person mit Demenz muss als gleichberechtigt angesehen werden. Das Thema wendet auch die Prinzipien des Gentle Teaching an. Wenn der Bewohner aus einer anderen Kultur kommt als die Hintergrundbevölkerung, ist es umso wichtiger, dass die Lebensgeschichte, also die persönliche Erzählung des Einzelnen, erzählt wird. Darüber hinaus werden Tipps gegeben, wie ein Lebensgeschichtenbuch zur Unterstützung des Pflegepersonals erstellt werden kann.

### Organisation des Unterrichts

1. Dieses Thema ist ein Haltungsthema und eignet sich daher für Diskussionen und Gruppenarbeit. Voraussetzung für die Teilnahme an Diskussionen ist natürlich die Vertrautheit mit dem Text. Der Text kann einzeln besprochen werden oder die Schüler können sich gegenseitig ein Stück des Textes vorstellen.
2. Da es sich bei der Lektion um eine einstellungsbildende Maßnahme handelt, ist es wichtig, einen festen Rahmen für die Diskussionen zu haben, da sie sonst aufgrund von Meinungsverschiedenheiten in der Gruppe aus dem Ruder laufen können.
3. Zur Unterstützung des schriftlichen Materials können z. B. YouTube-Videos verwendet werden.
4. Personenzentrierte Pflege:
  - <https://www.youtube.com/watch?v=8HLEr-zP3fc> 6.29 Min. Englisch
  - <https://www.youtube.com/watch?v=CrZXz10FcVM> 5.47 min. Englisch
  - Sanfter Unterricht:
  - <https://www.youtube.com/watch?v=NpWJKxcmXsl> 6.50 min. Englisch



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



5. Es wird empfohlen, "Check yourself" zu bearbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.

### Zuweisungen

- Finden Sie sich in ethnisch ähnlichen Gruppen zusammen und schreiben Sie eine fiktive Lebensgeschichte, die auf Personen basiert, die Sie kennen
- Recherchieren Sie eine andere Kultur als Ihre eigene und erstellen Sie eine Lebensgeschichte von der Wiege bis zur Bahre mit allen wichtigen Ereignissen
- Organisieren Sie einen Erinnerungsworkshop. (Reminiszenz)  
Teilen Sie die Schüler in Gruppen mit gleichem ethnischen Hintergrund und ungefähr gleichem Alter (innerhalb von 10 Jahren) ein. Sie nehmen ein Thema auf, z.B. bringen Sie einen Gegenstand aus Ihrer Schulzeit mit. Dann erzählen die SchülerInnen jeweils über ihren Gegenstand. Es sollte auch einen Beobachter und einen Gruppenleiter geben. Der Gruppenleiter muss darauf achten, dass jeder zu Wort kommt und die Kommunikation gut funktioniert. Der Beobachter sollte die Reaktionen der Gruppenmitglieder im Auge behalten. Es sollte wie eine reale Situation aussehen, in der die Gruppe aus Menschen mit Demenz besteht und der Leiter und der Beobachter Mitarbeiter sind.
- Erarbeiten Sie Lösungen für den folgenden Fall aus der Perspektive der personenzentrierten Pflege und denken Sie daran, dass Sie das Problem gemäß der personenzentrierten Pflege immer aus der Perspektive der Person mit Demenz sehen sollten.

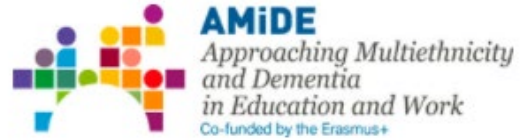
### Fall:

Ali ist 65 Jahre alt und kam in den frühen 1970er Jahren als Gastarbeiter nach Dänemark. Er arbeitete einige Jahre lang als ungelernter Arbeiter, aber aufgrund eines Arbeitsunfalls bezieht er seit einigen Jahren eine Invaliditätsrente. In Kürze wird er eine Altersrente beziehen. Seine Frau ist vor einigen Jahren gestorben. Als Witwer lebt er seither mit seinem Sohn und seiner Schwiegertochter und deren vier Kindern zusammen. Ali kann nicht besonders gut Dänisch. Deshalb helfen ihm seine Kinder meistens, wenn er mit den Behörden sprechen muss. Das Zusammenleben läuft nicht so gut, wie Ali es sich vorgestellt hat. Ali beginnt zu erkennen, dass er der Familie zur Last fällt. Es fällt ihm schwer, sich das Leben in einem Pflegeheim mit Dänen vorzustellen, mit denen er seine Erfahrungen nicht teilen kann. Er zieht trotzdem in eine Pflegeeinrichtung. Er ist die meiste Zeit traurig und will keine Hilfe von den Pflegerinnen annehmen. Das Personal fühlt sich machtlos...





Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Modul 3. Die Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Kulturen

### Beschreibung des Themas

In diesem Modul wird erörtert, wie sich die Konzepte von Gesundheit und Krankheit sowie die Einstellung zu Demenz in verschiedenen kulturellen und sozioökonomischen Kontexten unterscheiden. Gesundheit wird von der WHO beschrieben als: "ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen". Dies ist jedoch kein globales Konzept von Gesundheit. Wenn wir über Gesundheit in einer kulturübergreifenden Perspektive nachdenken, müssen wir uns fragen, ob unsere Vorstellung von Gesundheit mit der anderer Menschen übereinstimmt. Das bedeutet unter anderem, dass die westeuropäische Sichtweise von Gesundheit überhaupt nicht mit der östlichen übereinstimmt, die viel ganzheitlicher ist. Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Auffassungen von Gesundheit. Das bedeutet nicht, dass Angehörige der Gesundheitsberufe alles über die Vorstellungen und Wahrnehmungen der verschiedenen Kulturen in Bezug auf die Gesundheit wissen sollten, aber sie sollten eine gewisse Demut gegenüber den Ansichten anderer Menschen an den Tag legen und Stereotypisierungen vermeiden. Medizin wird auch oft mit religiösen Praktiken in Verbindung gebracht.

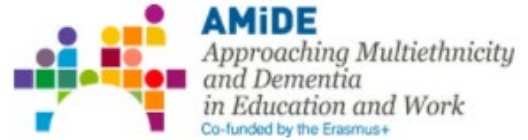
Diese Vielfalt im Verständnis von Krankheit und Gesundheit gilt auch für die Wahrnehmung von Demenz. Es wird eine Reihe von Barrieren in Bezug auf Menschen mit Demenz und einer anderen ethnischen Zugehörigkeit aufgeführt und es werden Vorschläge gemacht, wie diese Barrieren überwunden werden können. Kulturen ändern sich ständig, und so ändert sich auch die Wahrnehmung von Gesundheit, Genesung und Krankheit.

### Organisation des Unterrichts

1. Seien Sie sich bewusst, dass die Wahrnehmung von Krankheit und Gesundheit von einigen als ein sehr kontroverses Thema wahrgenommen werden kann. Daher ist es wichtig, eine gute Atmosphäre im Raum zu schaffen und gute Beziehungen zu haben, die Meinungsverschiedenheiten aushalten. Die Definition, die sich in allen europäischen Ländern als am besten anwendbar erwiesen hat, lautet, dass kontroverse Themen definiert werden können als: "Themen, die starke Emotionen wecken und Gemeinschaften spalten". Kontroverse Themen werden in der Regel als aktuelle Kontroversen oder Probleme beschrieben, die starke Emotionen wecken, zu widersprüchlichen Erklärungen und Lösungen auf der Grundlage alternativer Überzeugungen oder Werte und/oder gegensätzlicher Interessen führen und daher dazu neigen, die Gesellschaft zu spalten.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



Solche Themen sind oft sehr komplex und können nicht allein durch Beweise gelöst werden.

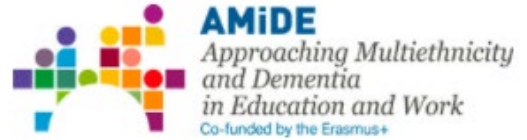
2. Legen Sie einen relativ strikten Rahmen für die Bearbeitung des Themas fest, um Streit zu vermeiden.
3. Legen Sie gemeinsam einen Rahmen für die Art und Weise der Kommunikation fest und halten Sie sich daran.
4. Es wird empfohlen, "Check yourself" zu bearbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.

### Zuweisungen

- Konversationsaufgaben zunächst in Gruppen und dann im Plenum: Welche kulturelle Sichtweise gefällt euch am besten/stimmt ihr zu? Nachdem ihr die Definitionen gelesen habt, welche beschreibt eurer Meinung nach die Kultur am besten? Diskutieren Sie und erklären Sie, warum. Ist es: A, B, C oder D? Warum denken Sie, dass dies die beste Beschreibung ist?
  - Kultur ist eine gemeinsame Lebensform. (Berry)
  - Kultur ist die erlernten und geteilten Werte, Überzeugungen und Verhaltensweisen einer Gruppe von miteinander interagierenden Menschen. (Bennett M.)
  - Kultur ist eine kollektive Programmierung des Geistes. (Hofstede)
  - Kultur ist die Gesamtheit der menschlichen Aktivitäten, die nicht instinktiv sind, sondern erlernt und von Generation zu Generation durch verschiedene Lernprozesse weitergegeben werden. (J. Beattie)
- Aktivität - Die Kultur und sich selbst erforschen. Kreuze die Aussagen an, denen du zustimmst.
  - a) Ich erwarte, dass ich selbst entscheiden kann, was und wo ich studieren/arbeiten möchte.
  - b) Freier Wille und Selbstbestimmung sind für mich sehr wichtig.
  - c) Ich weiß, dass ich meine Familie bei wichtigen Entscheidungen immer konsultieren sollte.
  - d) Die Bedürfnisse der Familie sind wichtiger, als dass ich genau das tue, was ich will.
  - e) Ich wurde immer dazu ermutigt, unabhängig zu sein und meine eigenen Entscheidungen zu treffen.
  - f) Ich denke, das Beste ist, immer meine Meinung zu sagen und genau das zu tun, was ich denke.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



AMiDE  
Approaching Multiethnicity  
and Dementia  
in Education and Work  
Co-funded by the Erasmus+

g) Ich wurde dazu erzogen, nicht meine Meinung zu sagen, sondern auf die Älteren zu hören

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten auf die Aussagen. Ihre Antworten werden von Ihrer eigenen Kultur und Persönlichkeit abhängen. Es ist wichtig, dass Sie nicht davon ausgehen, dass andere Menschen falsch liegen, wenn sie eine andere Antwort geben. Angehörige der Gesundheitsberufe müssen ihre eigenen kulturellen Werte verstehen und erkennen, dass Menschen aus anderen Kulturen andere Werte haben können.

Wenn die Personengruppe unterschiedlicher ethnischer Herkunft ist:

- Sprechen Sie darüber, was Sie tun würden, wenn Ihre älteren Eltern an Demenz erkrankten: Würden Sie sich selbst um sie kümmern oder käme ein Pflegeheim in Frage? Warum, warum nicht?
- Wie kann der folgende Fall interpretiert werden? Wie können die Auffassungen so unterschiedlich sein? Was sind die Voraussetzungen des indischen Mannes?

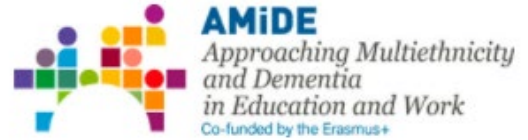
Fall:

Die folgende Geschichte stammt aus der Praxis eines medizinischen Missionars in Indien: Er hatte einen Inder im Operationssaal dabei, als er die Tante des Inders wegen eines Kropfes operierte, weil er die Menschen, die kaum Erfahrung mit westlicher Technologie hatten, von den Vorteilen der modernen Chirurgie überzeugen wollte. Nach der Operation erzählte der Neffe dem Ältestenrat des Dorfes, was geschehen war: "Ich wurde in den Heilungstempel gebracht, wo man mich - nachdem ich in heilige weiße Gewänder gekleidet und mein Gesicht und meinen Kopf bedeckt hatte - in das innere Heiligtum führte und in eine Ecke stellte. Im Heiligtum war die Anwesenheit der Götter so überwältigend, dass nicht nur ich, sondern auch die anderen, die hineingingen, ihr Gesicht verbargen und ihren Kopf bedeckten. Doktor Shaib betrat das innere Heiligtum und wusch sich viele Minuten lang die unreinen Hände, um sich rituell zu reinigen. Zwischen den Waschungen salbte er seine Hände mit Öl."

Die Salbung mit Öl ist seit jeher eine rituelle religiöse Handlung. Daher war es nur natürlich, dass die flüssige Seife, die aus einem Seifenspender über die Hände des Arztes gegossen wurde, als Öl fehlinterpretiert wurde. Der Neffe des Patienten erzählte auch, dass eine Priesterin in den Raum kam und sich an die Spitze des Opfertisches (Operationstisch) setzte. Dort rief sie den Segen der Götter an und hauchte die Patientin an, woraufhin sie in einen tiefen Schlaf fiel. (Der Neffe beobachtete die Anästhesieschwester, wie sie sich über den Kopf der Patientin beugte und mit leiser Stimme sprach, wie eine Priesterin, die Gebete sang und übernatürliche Kräfte übertrug, indem sie durch die Nasenlöcher der Tante blies.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



Der Neffe schloss seinen Bericht folgendermaßen ab: " Als meine Tante in einen tiefen Schlaf gefallen war, schnitt Doktor Shaib ihr die Kehle von Ohr zu Ohr durch, um die Götter zu besänftigen. Er und sein Assistenzpriester kämpften lange Zeit mit den bösen Geistern. Der Kampf war so anstrengend, dass Shaibs Stirn schweißnass wurde und eine Priesterin ihm mehrmals die Stirn abwischte. Schließlich wurden die bösen Geister besiegt, und dann verließen sie den Hals meiner Tante, und sie war nicht mehr besessen." So endete dieses Drama, das für den Chirurgen eine Thyreoidektomie, für den indischen Dorfbewohner aber ein Kampf mit bösen Geistern war.

## Modul 4. Formen der Demenz, ihre Auswirkungen auf die Kognition und Folgen für das Verhalten

### Beschreibung des Themas

Das Modul gibt einen Überblick über die häufigsten Formen der Demenz, ihre Lokalisierung im Gehirn, die Symptome und die Prognose. Eine Demenz geht in der Regel mit einer Abnahme der so genannten höheren geistigen Funktionen wie Gedächtnis, Orientierung und Urteilsvermögen oder Sprache einher. In den meisten Fällen ist die Demenz chronisch und fortschreitend. Im Verlauf der Krankheit verändern sich das Verhalten, die emotionale Kontrolle und die Persönlichkeit, was zu einer Verschlechterung des sozialen Alltagslebens führt.

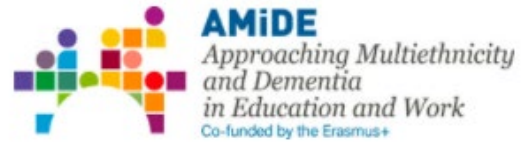
Dies ist auch bei Menschen mit anderem ethnischen Hintergrund der Fall, aber das Verständnis von Demenz als Krankheit ist unterschiedlich. Die einen halten sie für eine normale Folge des Alters, die anderen für eine Strafe Gottes für das Leben eines Menschen. Das Verständnis des Syndroms bestimmt sowohl, ob die Person überhaupt diagnostiziert wird, als auch wie sie behandelt wird.

### Organisation des Unterrichts

1. Dieses Thema ist durch sachliche Themen gekennzeichnet und erfordert eine gewisse individuelle Vertiefung. Es kann daher sinnvoll sein, dass die Schüler den Stoff zunächst alleine durchgehen und dann in einer Gruppe von bis zu vier Personen überprüfen, was jeder Schüler von dem Stoff verstanden hat.
2. Die Schülerinnen und Schüler können sich individuell mit den Unterthemen vertraut machen und sie sich gegenseitig in Gruppen vorstellen
3. Die SchülerInnen können die verschiedenen Funktionen des Gehirns auf einer Gehirnkarte einzeichnen <https://www.akademisk.dk/sites/default/files/1%20Hjernekort.pdf>
4. YouTube-Videos können zur Unterstützung des schriftlichen Materials verwendet werden
5. Es wird empfohlen, "Check yourself" zu bearbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Zuweisungen

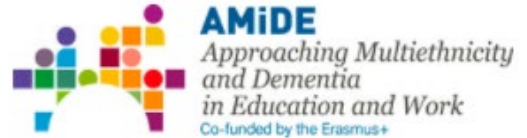
- Wie können Sie als Betreuer einer Person mit Alzheimer-Demenz helfen, die Gedächtnisstörungen bei leichter, mittlerer und schwerer Demenz in Verbindung mit einem anderen ethnischen Hintergrund zu kompensieren?  
Arbeiten Sie in einer Gruppe, um Kompensationsstrategien zu finden und eine Liste zu erstellen, die Sie vorstellen und erklären können. Nutzen Sie die Materialien und das Internet
- Wie können Sie als Pflegeperson einer Person mit einem anderen ethnischen Hintergrund, die an Levy-Body-Demenz erkrankt ist, dabei helfen, räumliche und orientierungstechnische Beeinträchtigungen bei leichter, mittlerer und schwerer Demenz zu kompensieren?  
Arbeiten Sie in einer Gruppe, um kompensatorische Strategien zu finden und eine Liste zu erstellen, die Sie präsentieren und erklären können. Nutzen Sie die Materialien und das Internet
- Wie können Sie als Pflegeperson einer Person mit einem anderen ethnischen Hintergrund und frontotemporaler Demenz helfen, Verhaltensänderungen bei leichter, mittelschwerer und schwerer Demenz zu kompensieren?  
Arbeiten Sie in einer Gruppe, um kompensatorische Strategien zu finden und eine Liste zu erstellen, die Sie präsentieren und erklären können. Nutzen Sie das Material und das Internet
- Gibt es etwas Besonderes, das Sie beachten müssen, wenn der Bewohner nicht nur an einer Demenz leidet, sondern auch eine andere ethnische Herkunft hat als die Allgemeinbevölkerung?
- Rollenspiel: Die SchülerInnen spielen die Rolle einer Person mit Demenz und die Klasse versucht herauszufinden, welche Art von Demenzerkrankung sie darstellen, entweder Alzheimer, Levy Body oder fronto-temporale Demenz
- Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie in dem folgenden Fall und wie würden Sie ihr helfen?

## Gehäuse:

Sasipong stammt aus Thailand, sie lebt seit 27 Jahren in Dänemark, ist mit einem Dänen verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist 48 Jahre alt. Sie hat angefangen zu vergessen und ihre Stimmung und ihr Gemütszustand haben sich verändert. Sie entwickelte schnell ein herausforderndes Verhalten und verließ oft das Haus. Zu Hause trug sie nachts eine Glocke um ihr Bein, damit ihr Mann hören konnte, wenn sie aufstand und das Haus verließ. Für den Ehemann war es sehr schwer, sie zu Hause zu haben, da sie auch zwei Teenager hatten, die seine Aufmerksamkeit forderten.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



Sasipong kam in eine spezielle Kindertagesstätte, um die Familie tagsüber zu entlasten. Zu diesem Zeitpunkt konnte sie sich nicht mehr auf Dänisch verständigen und war oft frustriert, wenn das Personal der Tagesstätte versuchte, sie zur Teilnahme an Aktivitäten zu bewegen. Einer thailändischen Freundin hatte sie erzählt, dass die Tagesstätte ein Gefängnis sei und sie dorthin gegangen sei, weil ihr Mann sie nicht mehr liebte und man sie schlug und ihr Essen und Trinken verweigerte. Mehrmals pro Woche verließ Sasipong die Tagesstätte und ihr Verhalten wurde immer schwieriger, wenn das Personal versuchte, sie zur Rückkehr zu bewegen. Infolgedessen mussten ihr Mann und ihre Söhne mehrmals nach ihr suchen. Wenn sie ihre Jungen sah, war sie immer fröhlich und ruhig. Sasipong ging nicht mehr in die Tagesstätte, da es zu konfliktreich war, und es wurde ihr eine Demenzbetreuung zu Hause angeboten, damit ihr Mann einmal pro Woche allein ausgehen konnte.

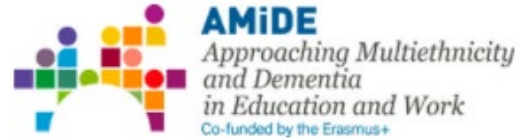
Sasipong war nicht glücklich über den Aufschub, akzeptierte aber, "allein zu Hause" zu sein. Die Hilfsperson war da, aber Sasipong blieb selbst in einem anderen Zimmer. Nach einem Jahr zu Hause wollte Sasipong nicht mehr gebadet oder umgezogen werden. Die Ehefrau versuchte es schon lange vor der Einschaltung des Pflegedienstes, aber auch der Pflegedienst war nicht in der Lage, Sasipong zu helfen. Sasipongs beste Freundin, die ebenfalls aus Thailand stammt, versuchte es ebenfalls mehrmals und hatte Erfolg, sagte aber, dass Sasipong beim Umziehen und Baden Schmerzen habe. Sasipong erkannte weiterhin ihre Söhne, ihre gute Freundin und ihren Ehemann, aber der Ehemann fand, dass Sasipong manchmal nicht wusste, wer er war (wenn sie ihn ansah, fand er manchmal, dass sie ihn wie einen Fremden ansah). Die Familie, der Demenzkoordinator und der Entlastungsbetreuer beschlossen nach eineinhalb Jahren, dass Sasipong in ein spezielles Pflegeheim ziehen sollte.

Als Sasipong in das spezielle Pflegeheim einzog, war sie sehr traurig und weinte, weil sie nicht ins Gefängnis gehen wollte. Sasipong ist sehr mobil und findet sich oft draußen wieder. Im Laufe einiger Monate wird Sasipong immer wütender. Sie will keine Windel benutzen und ist daher tagsüber oft nass, und da sie auch nicht gebadet oder gewaschen werden will, riecht sie oft sehr stark nach altem Urin.

Als Sasipong eines Tages Besuch von ihrer Freundin bekommt, fragen die Angestellten sie, ob sie irgendwelche guten Worte auf Thai zu Sasipong sagen könnte. Die Freundin sagt, dass sie immer *Śwy Sasi ĥwān Sasi* sagt, was "schöne Sasi" und "süße Sasi" bedeutet. Die Kontaktperson sieht Sasipong an und sagt *Śwy Sasipong*, und sie glaubt, ein Lächeln in Sasipongs Augen zu sehen. Am nächsten Tag beschließt die Kontaktperson, selbst zu Sasipong zu gehen und ihr beim Waschen und Umziehen zu helfen. Sasipong scheint glücklich zu sein, als sie hereinkommt, und als die Kontaktperson *Śwy Sasipong* sagt, lächelt Sasipong und bietet ihr eine Tasse Tee an. Die Kontaktperson sagt während der gesamten Betreuung nur *Śwy Sasi ĥwān Sasi* und leitet Sasipong mit Körpersprache an. Sasipong schlägt sie nicht und sie lässt sich von der Kontaktperson beim Waschen und Anziehen sauberer Kleidung helfen. In den nächsten Wochen ist nur die



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



Kontaktperson in der Lage, Sasipong zu helfen, ohne dass sie sie schlägt, beißt, tritt usw. Auch der Rest des Personals versucht, eine Beziehung zu ihr aufzubauen. Der Beziehungsaufbau funktioniert, nach drei Monaten reagiert Sasipong in Pflegesituationen nur noch sehr selten mit Gewalt, und das Personal berichtet, dass es viel besser in der Lage ist, zu spüren, wie sich Sasipong fühlt und wann es Zeit für die persönliche Pflege ist.

## Modul 5. Herausforderndes Verhalten verstehen?

### Beschreibung des Themas

Menschen mit Demenz können während ihrer Krankheit Verhaltensweisen entwickeln, die nicht immer mit den Erwartungen ihrer Umgebung übereinstimmen. Menschen mit Demenz und Angehörige mit Migrationshintergrund erleben ein doppeltes Gefühl der Entfremdung. Auf der einen Seite steht die Anpassung an eine fremde Kultur und auf der anderen Seite die besondere Situation, die durch die Demenz entsteht. Dieses "unangepasste" Verhalten kann je nach dem Kontext, in dem es auftritt, unterschiedliche Reaktionen der Umgebung auslösen.

Herausforderndes Verhalten kann zu Hause und/oder in der Akut-, Tages- oder Heimpflege auftreten.

Das Thema konzentriert sich auf die Gründe, warum das Verhalten auftritt, und auf die Tatsache, dass es immer eine Interaktion zwischen der Person mit Demenz, den Pflegern und der Umgebung ist - nicht die Krankheit der Person allein -, die das Verhalten auslöst.

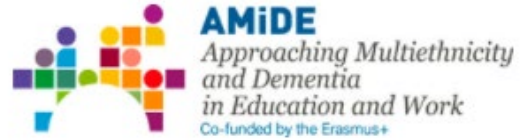
Die Realität stellt Anforderungen an den Menschen mit Demenz, die nicht immer mit der eigenen Wahrnehmung der Realität übereinstimmen, und vielleicht kollidieren moderne westliche Lebens- und Arbeitsweisen mit den traditionellen Werten von Menschen mit Migrationshintergrund. Diese familiäre und kulturelle Entfremdung wird durch die Demenzerkrankung noch verstärkt. Die Handlungen und Reaktionen des Demenzkranken, die sich aus diesen unterschiedlichen Realitätswahrnehmungen ergeben, werden von der Umgebung oft als Herausforderung empfunden. Daher können Konflikte Anzeichen für kulturelle Auseinandersetzungen sein. In der Tat gibt es nicht nur zwei Kulturen. Die Person mit Migrationshintergrund, die an Demenz erkrankt ist, wird im Pflegeheim mit vielen unbekanntem Kulturen konfrontiert, die durch die verschiedenen Generationen mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund repräsentiert werden, die in einem Pflegeheim aufeinandertreffen.

### Organisation des Unterrichts

1. Dieses Thema ist bei Lernenden, Pädagogen und Organisationen umstritten, weil es den Fachleuten die Verantwortung für ihr Verhalten auferlegt. Sie könnten dies als unfair oder ungerecht empfinden. Daher ist es wichtig, dass sie die Ressourcen der Menschen mit Demenz verstehen.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



**AMiDE**  
Approaching Multiethnicity  
and Dementia  
in Education and Work  
Co-funded by the Erasmus+

2. Ein weiteres notwendiges Lernergebnis ist, dass Studierende und Fachkräfte in der Lage sind, einen Perspektivenwechsel von der Perspektive des Personals und der Organisation zur Perspektive der Person mit Demenz vorzunehmen. Dieser Perspektivenwechsel setzt voraus, dass das Personal auch über ein gewisses Maß an kultureller Sensibilität verfügt.
3. Das Thema eignet sich sehr gut für Gruppenarbeit, da es viel mit Einstellungsbildung zu tun hat.
4. YouTube-Videos können zur Unterstützung des schriftlichen Materials verwendet werden, z. B.:
  - Rasse und Demenz  
<https://www.youtube.com/watch?v=FKjtO4WiPvM> 5.31 min Englisch
  - Demenz und Scham in Südasien  
<https://www.youtube.com/watch?v=RtzmXORk3Ws> 3.58 min Englisch
  - Aktivitäten und Unterstützung für Menschen aus ethnischen Minderheitengruppen.  
[https://www.youtube.com/watch?v=wrwLk\\_vqINo](https://www.youtube.com/watch?v=wrwLk_vqINo) 15.26 min Englisch
5. Es wird empfohlen, "Check yourself" zu bearbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.

### Zuweisungen

- Die folgenden kurzen Beispiele werden in Gruppen bearbeitet und Vorschläge zur Lösung der Situation erarbeitet. Die Gruppen stellen ihre Lösungen vor und die anderen Gruppen geben ihren Input dazu.
- Die Gruppen analysieren die folgenden Beispiele, wobei sie sich darauf konzentrieren, wer das Problem hat:
  - Die demenzkranke Person?
  - Andere Einwohner?
  - Personal?
  - Die Organisation?

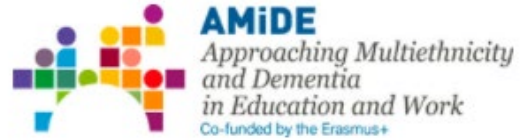
### Beispiele:

- Ein Bewohner irrt ruhelos und verwirrt umher, weint hilflos und verzweifelt. Es kommt zu Anfällen von Misstrauen und Aggression. Die Person zeigt zwanghafte Handlungsmuster.
- Manchmal schreit die Bewohnerin: "Hilfe, ich bin krank" und wird von ihren Mitbewohnern beschimpft. Sie besteht darauf, eine Party zu feiern. Sie hat Angst, dass jemand sie schlagen könnte.





Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



- Die Bewohnerin stößt regelmäßig mit Gegenständen auf den Tisch oder wirft sie gegen die Wand. Sie weint, ist wütend, müde und beschwert sich. Oft sagt sie "Ich bin krank" und wird beim Baden wütend.
- Die Bewohnerin findet keine Ruhe zum Sitzen oder Ausruhen. Zeitweise schreit sie sogar bei Kontakt.
- Die Bewohnerin hat Schwierigkeiten, Hilfe zu erhalten, z. B. bei der Körperpflege, beim Anziehen, beim Duschen und beim Toilettengang. Sie wird manchmal unruhig und sucht. Zeigt Angst.
- Die Bewohnerin ist wütend und schimpft. Sie ist dominant in der Abteilung und versteht die Dinge falsch. Sie geht in die Wohnräume der anderen Bewohner und hat einen Jargon, der die anderen erschreckt. Es ist ihr nicht peinlich.
- Die Bewohnerin ist verschlossen, öffnet ihre Augen nicht und spricht nicht. Sie schreit und sagt hässliche Dinge über Menschen. Wirft mit Essen und Service.
- Die Bewohnerin empfindet sich als etwas Besonderes. Sie verdirbt alles durch hemmungsloses Verhalten. Sie schreit, läuft hin und her, trinkt hemmungslos, hat einen ständigen Drang auf die Toilette zu gehen. Sie hat Angst vor Feuer. Sie will alles kontrollieren.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie in dem folgenden Fall und wie würden Sie vorgehen, wenn Sie ihm helfen würden?

#### Gehäuse:

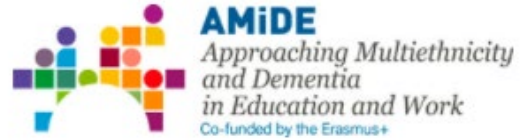
Mehran, ein 75-jähriger Iraner, ist seit vielen Jahren als Teppichhändler tätig. Er kam als junger Mann als Flüchtling nach Dänemark und hat sich gut integriert. Er ist in Dänemark immer allein zurechtgekommen und hat sich um seine Familie gekümmert. Seine Frau und 2 Kinder sind ebenfalls nach Dänemark geflüchtet, später kamen noch zwei weitere Kinder hinzu.

Er ist ein sehr verlegener und schüchterner Mann, der es nicht gewohnt ist, mit Frauen zusammen zu sein, und es fällt ihm sehr schwer, sich bei der Körperpflege von einer Frau helfen zu lassen. Seit 8 Jahren leidet er an der Alzheimer-Demenz. Zunächst lebte er mit seiner Frau und dem jüngsten Kind zu Hause, doch jetzt ist er in ein Pflegeheim umgezogen (Mehran wollte das nicht), da die Familie feststellt, dass er zunehmend frustriert und extrovertiert wird, wenn er nicht versteht, was um ihn herum geschieht.

Mehran ist auch ein paar Mal von zu Hause weggegangen. Die Ehefrau hat lange Zeit versucht, Mehran zu Hause zu halten. Mehran hat Dänisch gesprochen und verstanden, kann sich aber nicht mehr auf Dänisch ausdrücken, und die Familie sagt, dass vieles von dem, was Mehran auf Persisch,



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



seiner Muttersprache, sagt, auch nicht mehr viel Sinn ergibt. Mehran zieht in ein Pflegeheim in der Nähe des Wohnorts der Familie.

Mehran braucht Hilfe bei der unteren Hygiene und beim Anziehen. Es ist sehr konfrontativ, die untere Körperpflege bei Mehran durchzuführen, weil er schlägt, beißt, schreit, spuckt und mit Dingen wirft, wenn das Personal versucht, ihm zu helfen. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit Mehrans Familie und seinem Ehepartner. Das Personal hat es aufgegeben, ihm zu helfen, und er trägt nun schon seit 10 Tagen dieselbe Kleidung. Sie haben es schon mehrmals versucht, aber ohne Erfolg. Jetzt versuchen sie einen anderen Ansatz. Seit zwei Tagen versucht ein Mitarbeiter, eine Beziehung zu Mehran aufzubauen, indem er ihm Essen und Trinken anbietet, das er kennt. Mehran schätzt den Kontakt sehr und versucht, bei ihm zu sein, ohne ihm zu nahe zu kommen und an Aktivitäten teilzunehmen, bei denen es nicht darum geht, Kleidung zu wechseln oder sich um die Körperpflege zu kümmern, sondern eine Beziehung aufzubauen.

Morgens, wenn die Assistentin hereinkommt, kommt Mehran ihr entgegen und sagt etwas auf Persisch ("Guten Morgen, mein Freund"). Die Assistentin trinkt eine Tasse Tee mit Mehran, nimmt ihn dann an der Hand und führt ihn hinunter in sein Zimmer. Die Assistentin sagt immer wieder "mein Freund" und "Gott ist groß" auf Persisch und führt Mehran mit Körpersprache ins Badezimmer. Er zieht sich aus, während die Assistentin ständig auf Mehrans Aussehen achtet und immer wieder "mein Freund" und "Gott ist großartig" sagt. Mehran wird gebadet und gewaschen und erhält saubere Kleidung, worauf er nicht mit herausforderndem Verhalten reagiert. Das Bad dauert lange und "mein Freund" und "Gott ist groß" werden immer wieder gesagt. Nach dem Bad hilft die Assistentin Mehran in den schönen Sessel im Wohnzimmer. Mehran ist müde, wirkt aber glücklich und zufrieden und will sich ausruhen. Auf dem Weg zur Tür dreht sich die Assistentin um, lächelt und sagt zum letzten Mal "mein Freund" und "Gott ist groß" auf Persisch, worauf Mehran "vielen Dank" auf Dänisch antwortet.

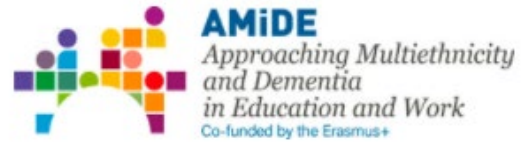
## Modul 6. Kommunikation mit Menschen mit einem anderen ethnischen Hintergrund mit Demenz

### Beschreibung des Themas

Das Thema bezieht sich auf die Kommunikation im Allgemeinen. Es befasst sich mit den Grundprinzipien und den Barrieren, denen Menschen mit Demenz in der Kommunikation begegnen. Personen mit einem anderen kulturellen Hintergrund erleben mehr Verluste. Zunächst verlieren sie ihre zuletzt erlernte Sprache, dann ihre Muttersprache und schließlich kann das Personal ihre kulturellen Beweggründe nicht verstehen. Ein Dolmetscher kann nützlich sein, solange die Muttersprache des Demenzkranken einigermaßen intakt ist. Der Dolmetscher sollte in Bezug auf Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit usw. kulturell angemessen sein. Dann geht es



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



darum, zu verstehen, warum der Demenzkranke tut, was er tut. Man kann nicht einfach davon ausgehen, dass die nonverbale Kommunikation bei allen Ethnien gleich ist - das ist sie selten.

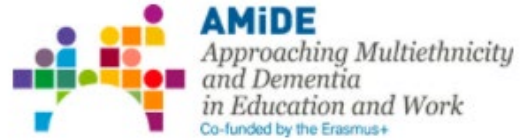
### Organisation des Unterrichts

Achten Sie sowohl in Lern- als auch in Arbeitssituationen auf folgende Punkte:

1. Es gibt viele Gründe, warum interkulturelle Kommunikation scheitern kann. In vielen Gesprächen kommt die Botschaft (das Gesagte) vielleicht nicht genau so an, wie der Absender es beabsichtigt hat, oder es gibt eine Verständnisdifferenz. Daher ist es wichtig, dass der/die Kommunikator/in um Feedback bittet, um zu überprüfen, ob seine/ihre Botschaft klar verstanden wurde.
2. Aktives Zuhören ist eine gute Voraussetzung für Kommunikation. Klärung und Reflexion können helfen, aber der geschulte Kommunikator muss sich auch der Hindernisse für eine wirksame Kommunikation bewusst sein und wissen, wie man sie vermeiden oder überwinden kann.
3. Es gibt viele Barrieren in der interkulturellen Kommunikation, die in jeder Phase des Kommunikationsprozesses auftreten können. Barrieren können dazu führen, dass die Botschaft verzerrt wird, und man riskiert daher, durch Verwirrung und Missverständnisse Zeit und/oder Geld zu verschwenden.
4. Wenn zur interkulturellen Kommunikation die Bedingungen hinzukommen, unter denen eine Person mit Demenz nicht in der Lage ist zu kommunizieren, erhöht sich das Risiko von Missverständnissen.
5. Das Thema ist sehr gut für Gruppenarbeit geeignet. Da es viel mit Einstellungsbildung zu tun hat, ist es wichtig zu üben.
6. Es wird empfohlen, mit "Check yourself" zu arbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.
- 7.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Zuweisungen

- Nonverbale Kommunikation

- o Abstand: Welcher Abstand fühlt sich für Sie angenehm an, wenn Sie mit einem Fremden sprechen? Probieren Sie es aus! Waren Sie schon einmal in einer Situation, in der Ihr Gesprächspartner keinen "angemessenen Abstand" eingehalten hat? Wie hat sich das auf Ihr Gespräch ausgewirkt?

- o Gesten: Kennen Sie die Bedeutung der Gesten auf den Bildern in mindestens zwei verschiedenen Kulturen?

- o Gesichtsausdruck: Diskutieren Sie, was es in Ihrem kulturellen Kontext bedeutet, jemandem in die Augen zu schauen. Fallen Ihnen weitere Beispiele ein?



- Fallarbeit

Lesen Sie den folgenden Fall

Versuchen Sie, die Stellen in der Kommunikation zu finden, an denen etwas schief gehen kann.

Welche Erfahrungen haben Sie selbst mit ähnlichen Situationen gemacht?

Erzählen und diskutieren Sie, was passiert ist.

Sind Probleme aufgetreten, und was denken Sie, warum?

### Gehäuse:

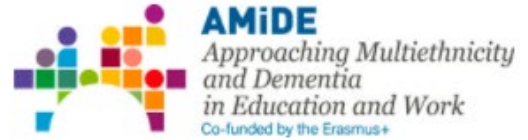
Eva und Ben arbeiten für einen mobilen Pflegedienst. Morgens auf der Fahrt zu ihrer ersten Patientin, Frau Yildiz, führen sie ein Gespräch im Auto. Es wurde vereinbart, dass sie Frau Yildiz über die Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Pflege beraten werden, da sich in den letzten Wochen herausgestellt hat, dass sie eine intensivere Pflege benötigt. Frau Yildiz spricht kaum Englisch, ihre Muttersprache ist Türkisch, aber sie spricht einen speziellen Dialekt, da sie aus der Region am Schwarzen Meer stammt.

Eva: "Ich bin etwas besorgt darüber, was heute passieren wird, wenn wir zu Frau Yildiz nach Hause kommen. Es wird schwierig sein, ihr zu erklären, welche Möglichkeiten sie hat. Ich gehe davon aus, dass viele Familienmitglieder anwesend sein werden, und es wird eine Mischung aus verschiedenen Sprachen gesprochen werden, so dass wir kaum in der Lage sein werden, uns zu verständigen."

Ben: "Ja, ich teile Ihre Bedenken. Ich bin froh, dass wir einen Dolmetscher zur Verfügung haben werden. Allerdings befürchte ich, dass er nicht aus der gleichen Region wie Frau Yildiz kommt und



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



einen anderen Dialekt spricht. Und die meisten Dolmetscher sind nicht so vertraut mit den medizinischen Formulierungen. Ich befürchte immer, dass die Worte nicht richtig übersetzt werden.

Eva: "Das kann ein Problem sein. Ich finde es auch schwierig, bei der Kommunikation mit einem Dolmetscher wirklich zu verstehen, was gemeint war, weil wir die nonverbale Reaktion nicht mit den Worten zusammenbringen können."

Ben: "Manchmal bin ich mir auch nicht sicher, ob sich die Patienten wirklich öffnen können, wenn eine dritte, fremde Person in den Kommunikationsprozess einbezogen wird."

Eva: "Ein türkischer Freund von mir hat mir erzählt, dass die türkische Sprache sehr blumige Ausdrücke hat. Wenn man jemandem gratulieren will, sagt man so etwas wie: 'Deine Augen mögen erleuchtet sein'. Und sie hat mir auch gesagt, dass Gefühle sehr intensiv ausgedrückt werden."

Ben: "Ich muss zugeben, dass ich mich manchmal ein bisschen unwohl fühle, weil sie uns so herzlich und freundlich behandeln. Ich finde es schwierig, ihnen zu erklären, dass wir nicht zum Essen bleiben können, ohne beleidigend zu wirken."

Eva: "Ich bin auch manchmal etwas irritiert über die Familienbeziehungen und die Art und Weise, wie sich die Familienmitglieder untereinander verhalten. Sie küssen sich sogar unter Familienmitgliedern desselben Geschlechts. Andererseits scheinen sie sich manchmal sehr laut anzuschreien, so dass ich mir nicht sicher bin, ob sie sich streiten oder nur laut diskutieren."

Ben: "Wir sind angekommen. Hoffen wir das Beste. Wir wollen Frau Yildiz sorgfältig beraten, damit ihre Situation verbessert werden kann."

## Modul 7. Nicht-pharmakologische Interventionen in einem multikulturellen Kontext

### Beschreibung des Themas

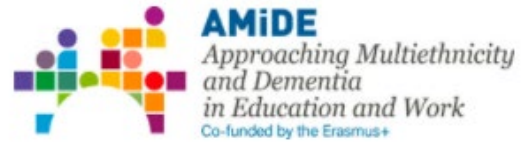
Dieses Modul befasst sich mit nicht-pharmakologischen Ansätzen zur Behandlung von Demenz und deren Anwendung in multikulturellen Kontexten. Nach einer allgemeinen Einführung in nicht-pharmakologische Ansätze und ihre wachsende Bedeutung in der Pflege befasst sich das Modul mit den folgenden grundlegenden Ansätzen: kognitiv orientierte Intervention, sensorische und multisensorische Stimulation, Aktivitätstherapie, technologische Interventionen, Umwelt und schließlich Puppentherapie. Jeder Ansatz wird von Ideen begleitet, wie er in einer kulturell kompetenten Weise angewendet werden kann.

### Organisation des Unterrichts

1. Es wäre von großem Vorteil, wenn die Schüler z. B. einen Snoezelraum ausprobieren könnten, um zu erfahren, was er geistig und körperlich bewirkt



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



2. Gruppenarbeit zu den verschiedenen Therapien ist selbstverständlich. Man sollte sich des Umfelds und der Dinge bewusst sein, über die ethnische Minderheiten Bescheid wissen
3. Besuche an verschiedenen Orten, an denen die Therapien angewendet werden, wären gut. Wenn dies nicht möglich ist, sind das Internet und verschiedene Videos eine Option
4. Zur Unterstützung des schriftlichen Materials können YouTube-Videos verwendet werden, aber es ist nicht einfach, nichtpharmakologische Behandlungsmethoden für Menschen mit Demenz und gleichzeitig einen anderen ethnischen Hintergrund zu finden.
5. Aktivitäten und Unterstützung für Menschen aus ethnischen Minderheitengruppen:  
[https://www.youtube.com/watch?v=wrwLk\\_vqINo](https://www.youtube.com/watch?v=wrwLk_vqINo) 15.26 min Englisch
6. Es wird empfohlen, mit "Check yourself" zu arbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.

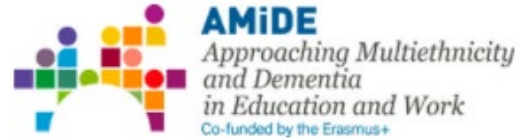
### Zuweisungen

- Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt, die verschiedene im Material erwähnte Interventionsmöglichkeiten erforschen und diese mithilfe des Internets weiter ausarbeiten.
- Jede Gruppe kann jeweils 2 bis 3 Therapieformen bearbeiten (je nachdem, wie viel Zeit sie zur Verfügung hat). Die Gruppen stellen sich im Plenum vor, wo sie darüber diskutieren können, für wen welche Form die beste ist.
- Nennen Sie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Therapieformen. Dies kann im Plenum, in Gruppen oder einzeln geschehen.
- Gibt es ethische Überlegungen bei der Verwendung von Puppen für Menschen mit Demenz? Führen Sie die Überlegungen in Bezug auf die Person mit Demenz, die Angehörigen, das Personal und die Organisation auf, wie z. B. die folgenden:

Wer	Auf der einen Seite	Auf der anderen Seite
Die Person	Die Person wird ruhig	Es kann zu viel sein
Die Angehörigen	Die Person scheint froh zu sein	Es wirkt kindisch
Das Personal	Schenkt Frieden	Andere Bewohner und Angehörige finden das seltsam
Organisation	Dem Personal mehr Zeit geben	Kann bei anderen Unbehagen auslösen



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie in diesem Fall und wie würden Sie an ihn herantreten, wenn Sie ihm helfen würden? Haben Sie andere Lösungen?

Fall:

Abdril aus Afghanistan ist im hohen Alter an vaskulärer Demenz erkrankt. Er lebt seit 3 Jahren in einem Pflegeheim. Er ist mit einer Afghanin verheiratet und hat drei Kinder, die alle als Flüchtlinge nach Dänemark kamen. Er hat noch nie in Dänemark gearbeitet, aber viel Zeit in der afghanischen Gemeinde verbracht. Er ist kein besonders gläubiger Muslim und isst, was er mag. Abdril hat eine sehr spießige Einstellung zu Frauen und Männern, er hat keinen Respekt vor Männern anderer ethnischer Herkunft als Afghanen. Er ist sehr schüchtern, will keine Hilfe bei der Körperpflege und lässt sich unter keinen Umständen von einem Mann helfen. Sein Zustand verschlechtert sich und er braucht Hilfe bei der Körperpflege, aber er wird wütend, wenn das Personal versucht, ihm zu helfen. Sie sprechen darüber, was sie tun können, und einigen sich darauf, ihm Musik vorzuspielen, wenn er gewaschen werden muss. Er hat schon immer Partys und Farben geliebt. Sie versuchen es, aber er wird möglicherweise noch wütender als zuvor, und sie haben keine Ahnung, was sie tun sollen. Eine Assistentin, die aus dem Nahen Osten stammt, fragt nach der Musik, die das Personal verwendet, und sie war nicht überrascht, dass er auf dänische Popmusik reagierte. Stattdessen fand sie eine Musik, die in seinem Heimatland sehr bekannt war. Sie versuchten es erneut, und dieses Mal stellte sich heraus, dass Abdril mit der Musik sehr zufrieden war und nicht bemerkte, dass er gleichzeitig gewaschen wurde.

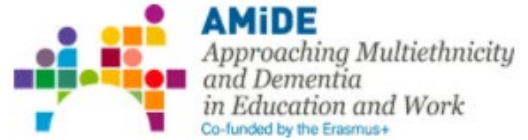
## Modul 8. Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz und anderem ethnischen Hintergrund

### Beschreibung des Themas

Die Arbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz, die einen anderen ethnischen Hintergrund haben, ist eine wichtige und notwendige Aufgabe. Es kann notwendig sein, die Angehörigen über Demenz zu informieren: dass es sich nicht um ein Symptom des Alters, sondern um eine Krankheit handelt. Angehörige brauchen auch Informationen darüber, welche Unterstützungsdienste zur Verfügung stehen und wie sie Hilfe bekommen können. Es ist wichtig, dass die Familien dazu beitragen können, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für Menschen mit Demenz zu Hause zu schaffen. Das Modul enthält Beispiele dafür, wie man kommunizieren kann, wenn sowohl die verbale als auch die nonverbale Sprache geschädigt ist, und wie man mit Angehörigen sowohl im frühen als auch im späten Stadium der Demenz arbeiten kann. Darüber hinaus enthält der Abschnitt Beispiele dafür, wie sich Angehörige von Menschen mit schwerer Demenz selbst fühlen und welche Herausforderungen dies mit sich bringt.



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Organisation des Unterrichts

1. Es ist möglich, dass einige der Schüler Erfahrungen in diesem Bereich haben oder selbst Angehörige sind. Wenn dies der Fall ist, können sie als sachkundige Personen in Bezug auf ihre eigenen Erfahrungen herangezogen werden.
2. Das Thema eignet sich sowohl für Gruppenarbeit als auch für Kommunikationsübungen, bei denen verschiedene Techniken wie aktives Zuhören ausprobiert werden.
3. Gruppenarbeit zur guten Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz und anderer ethnischer Herkunft.
4. Es wird empfohlen, mit "Check yourself" zu arbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben

## Zuweisungen

- Üben Sie das aktive Zuhören in Zweiergruppen. Zuerst soll der Gesprächspartner von allem abgelenkt werden und dann aktiv zuhören. Was machen Situation 1 und Situation 2 jeweils mit der Person, die der Erzähler ist. Anschließend macht die Gruppe eine Bestandsaufnahme.
- Gruppenarbeit zu den Bedürfnissen von Angehörigen mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund und wie man ihnen als Fachkraft begegnen kann. Nachbesprechung im Plenum.

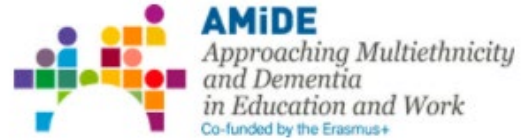
Fall: Eine Assistentin besucht eine ältere türkische Frau, die bettlägerig ist. Jedes Mal, wenn sie kommt, sind mindestens drei Töchter anwesend, von denen jede ihre eigene Meinung darüber hat, wie die Pflege aussehen soll. Sie versucht auf verschiedene Weise, sie zu beruhigen, aber es klappt nicht, bis sie eines der Kinder einlädt, mitzumachen.

- Wenn Sie sich das Video ansehen, fällt Ihnen vielleicht besonders auf:
  - Wie versteht die Pflegeperson die Wünsche des Pflegebedürftigen?
  - Wie wird über Vielfalt gesprochen - und wie wird sie gehandhabt?
- Fragen zum Nachdenken nach dem Ansehen des Videos:
  - Wie wird das Verständnis für Vielfalt anerkannt und demonstriert?
  - Wie werden Grenzen gesetzt - ausgesprochen und eine Lösung ausgehandelt?
  - Haben Sie Ideen, was man aus diesem Fall lernen kann?
  - Was funktioniert gut und was könnte anders gemacht werden?
  - Welche Themen werden angesprochen, die für Sie relevant sind? (z. B. Professionalität, Zusammenarbeit zwischen Kollegen und mit Angehörigen,





Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



- Wohlbefinden der Mitarbeiter - Sicherheit für Menschen mit Demenz und Angehörige)
- Wie können Sie die Zusammenarbeit mit Kollegen und Bürgern bei diesen Themen stärken?
  - Wie interagieren Ihre Themen mit der Strategie Ihrer Organisation?
  - Haben Sie in der gleichen Situation schon einmal Streit mit Verwandten gehabt?

Fall :

<http://multicultincare.eu/training-dk.html> (Das dritte Video "Pårørende ved sengen". Es ist auf Dänisch, aber das macht nichts)

## Modul 9. Wie werden interkulturelle Kompetenzen und die Zusammenarbeit unter Kollegen in einem multikulturellen Team entwickelt?

### Beschreibung des Themas

Dieses Modul ist zweigeteilt und befasst sich zum einen damit, warum es so wichtig ist, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und wie man daran arbeitet, interkulturell kompetent zu werden. Dieses Projekt wird dazu beitragen, sich der Herausforderung zu stellen, dass ethnische Minderheiten mit Demenz in Pflegeheimen leben und eine Pflege nach ihren eigenen Werten benötigen. Noch gibt es nicht so viele Menschen mit anderem ethnischen Hintergrund in Pflegeheimen - aber alle Statistiken sagen, dass sie in größerer Zahl kommen werden als heute. Der andere Teil des Moduls befasst sich mit der Zusammenarbeit in einem multikulturellen Team. Hier sind die gleichen Anforderungen zu erfüllen wie bei jeder anderen Teamarbeit auch, aber man muss sich auch mit Themen wie Ethnozentrismus, Stereotypen und Vorurteilen auseinandersetzen, während das Team möglicherweise nicht die gleichen professionellen Umgangsformen hat. Zusätzlich zu diesen Fragen werden auch andere Themen angesprochen, die für das multikulturelle Team von Bedeutung sind. Wenn sie erfolgreich ist, ergeben sich viele wichtige Vorteile für die Person mit Demenz, die Familie, das Personal und die Organisation.

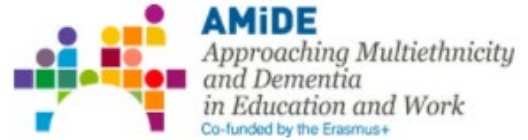
### Organisation des Unterrichts

Achten Sie sowohl in Lernsituationen als auch in Arbeitssituationen auf Folgendes:

1. Voraussetzung für den Erfolg der folgenden Maßnahmen ist die Schaffung einer sicheren Atmosphäre im Raum und ein respektvoller Umgang der Teilnehmer untereinander
2. Es gibt viele Gründe, warum interkulturelle Kommunikation scheitern kann. Vor allem, wenn es Sprachbarrieren gibt - und die gibt es oft -, weil für Kollegen mit einem anderen ethnischen Hintergrund die Sprache nicht die Muttersprache ist, kann es auch Unterschiede im Kommunikationsstil geben. Daher ist es wichtig, dass der Absender um



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



- Feedback bittet, um zu prüfen, ob seine Botschaft klar verstanden wurde. Oder der Empfänger fragt nach, wenn er Zweifel hat.
3. Seien Sie sich möglicher ethnozentrischer Einstellungen, Stereotypen und Vorurteile bewusst, prangern Sie sie an und achten Sie auf die Reaktionen. Sie erfordern Dialog und Aufmerksamkeit, um Missverständnisse zu vermeiden
  4. Das Thema ist sehr gut für Gruppenarbeit geeignet. Da es viel mit Einstellungsbildung zu tun hat, ist es wichtig zu üben
  5. Ethnisch gemischte Gruppen bieten die Möglichkeit, zu fragen, wie etwas gesagt wird, warum es so gesagt wird usw. Außerdem ist es gut, herauszufinden, warum etwas ärgerlich erscheint.
  6. Es wird empfohlen, mit "Check yourself" zu arbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben

## Zuweisungen

Wir leben in vielfältigen Gesellschaften, aber wir haben möglicherweise immer noch unbewusste Einstellungen gegenüber Menschen, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben als wir. Wir können von Stereotypen beeinflusst werden, die sowohl negativ als auch positiv sein können. Sie können die Art und Weise beeinflussen, wie wir mit anderen interagieren und sie verstehen.

### Teil 1

Alice hat eine neue Mitbürgerin namens Priti, eine Frau mit asiatischem Hintergrund. Als Alice mit Priti über das Thema Pflege spricht, erzählt Priti ihr, dass sie aus einer großen Familie stammt. Als Alice dies hört, nimmt sie an, dass Priti zu einer großen Familie gehört und dass drei Generationen der Familie in einem Haus zusammenleben und dass sie zu Hause viel Unterstützung haben wird.

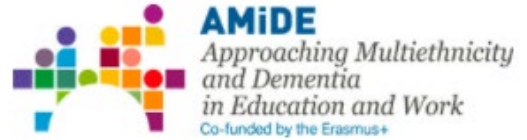
- Welche Vermutungen hat Alice über Priti angestellt?
- Glauben Sie, dass Alice mit ihren Vermutungen über Priti richtig lag?
- Glauben Sie, dass Alice ein Stereotyp benutzt hat, um ihre Annahmen zu treffen?
- Glauben Sie, dass die Annahmen, die Alice gemacht hat, die Pflege beeinflussen könnten, die sie mit Priti bespricht?

### 2. Teil

Alice stützte ihre Annahmen auf das Stereotyp, dass alle Asiaten große Familien haben und in Mehrgenerationenhaushalten leben. Dies trifft für einige Asiaten zu, aber nicht für alle. Daher scheint es vernünftig, dass sie eine Verallgemeinerung verwendet hat. Sie könnte gedacht haben, dass Asiaten eher zu großen Familiengruppen gehören, und überlegt haben, ob Priti das auch tut. Alice hätte sich dann die Zeit nehmen können, um herauszufinden, ob das, was sie gedacht hat, wahr ist oder nicht. Die Verwendung von Stereotypen kann dazu führen, dass wir ungerechte und



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



unbegründete Urteile über Menschen und ihren kulturellen Hintergrund fällen, was sich auf ihre Pflege auswirken kann.

1. hat jemand jemals etwas über Sie angenommen?  
Was glauben Sie, worauf die Annahme beruhte? War es ein Stereotyp?
  3. war es richtig?
  4. warum denken Sie, dass Menschen Annahmen über andere treffen?
- Gruppenarbeit. Finden Sie verschiedene Definitionen von "Interkultureller Kompetenz" und finden Sie heraus, wie man sie erreichen kann.
  - Gruppenarbeit: Finden Sie heraus, was damit gemeint ist, dass kulturelle Identität "eine soziale Konstruktion" ist. Suchen Sie im Internet nach Erklärungen und diskutieren Sie, was dies für den Einzelnen bedeutet.
  - Gruppenarbeit oder Einzelaufgabe. Lesen Sie den folgenden Fall und beantworten/diskutieren Sie die Fragen

#### Gehäuse:

Der Arbeitstag war zu Ende und eine der Angestellten fühlte sich an diesem Tag besonders müde. Sie hatte den Nachmittag damit verbracht, eine ältere Frau zu betreuen, die offenbar nicht in der Lage war, Entscheidungen über ihre Behandlungs- und Pflegepräferenzen zu treffen. Dies stand in starkem Kontrast zu der älteren Frau, mit der sie am Morgen zu tun gehabt hatte. Sie hatte laut und selbstbewusst gesagt, was sie wollte und wie sie es wollte. Sie hatten besprochen, was möglich war, ein wenig verhandelt, und nun war die Frau glücklich und wusste, was sie erwarten konnte.

Die Bewohnerin am Nachmittag nahm keinen Augenkontakt mit ihr auf, beantwortete die meisten Fragen mit "ja" und sagte, sie sei "zufrieden" mit den Plänen, müsse aber mit ihrer Familie darüber sprechen.

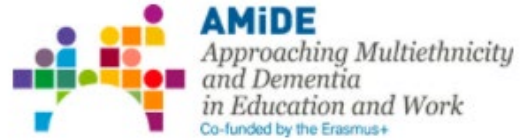
Sie hatte während des Gesprächs nicht glücklich, sondern besorgt und unruhig ausgesehen. Je mehr man sie zu einer Entscheidung drängte, desto mehr wiederholte sie: "Sie müssen meine Familie fragen, ich bin nur eine alte Frau", obwohl sie kognitiv durchaus in der Lage war, eine Entscheidung zu treffen.

Was sind Ihrer Meinung nach die Probleme in dieser Geschichte?

- Glauben Sie, dass es zu interkulturellen Missverständnissen gekommen ist?
- Was glauben Sie, welche Werte die Person hatte, mit der sie am Morgen zusammenarbeitete?



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



- Was glauben Sie, welche Werte hatte die Person, mit der sie am Nachmittag gearbeitet hat?
- Was hätte die Mitarbeiterin Ihrer Meinung nach tun können, um den Umgang mit der Situation am Nachmittag zu verbessern, damit sich die Person bei dem Gespräch wohler und zufriedener fühlt?

## Modul 10. Aufgaben zur Organisation der Pflegeeinrichtung

### Beschreibung des Themas

Modul 10 befasst sich mit der Organisationsentwicklung und richtet sich an das Personal und die Führungskräfte in Einrichtungen, da die Organisation - unabhängig von der kulturellen Kompetenz des Personals - ein Hindernis für eine kultursensible Pflege darstellen kann.

Organisationsentwicklung kann notwendig sein, um die Pflege von Menschen mit Demenz zu verbessern, die einen anderen ethnischen/kulturellen Hintergrund haben als ihre Betreuer. Der PDSA-Veränderungskreis wird als Beispiel für ein gutes Instrument diskutiert. Der zweite Teil des Moduls liefert das Rezept für einen Workshop, in dem die Teilnehmer an der "Schaffung von Organisationsstrukturen zur Erleichterung einer erfolgreichen Betreuung von Menschen mit Demenz, die einen anderen kulturellen/ethnischen Hintergrund als ihre Betreuer haben" arbeiten. Ausgehend von einer theoretischen Einführung in das Thema wird die konkrete Situation in der eigenen Einrichtung untersucht, Stärken und Schwächen werden analysiert und individuelle Vorschläge zur Organisationsentwicklung gemacht.

### Organisation des Unterrichts

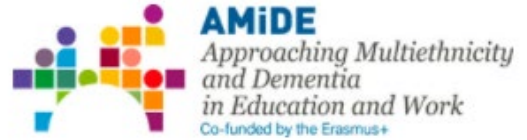
1. Das Modul kann auch einzeln belegt werden, aber es macht viel mehr Sinn, den Workshop zu besuchen. Es ist zeitaufwendig, aber auch unglaublich lohnend
2. Legen Sie einen straffen Zeitplan fest, damit nichts aus dem Ruder läuft
3. Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Platz für mehrere Workshops gleichzeitig haben
4. Es wird empfohlen, "Check yourself" zu bearbeiten, nachdem die Schüler ein Thema bearbeitet haben.

### Zuweisungen

- Halten Sie einen Workshop nach dem Modul Rezept ab. Die Aufgabenstellung lautet: "Schaffung von Organisationsstrukturen zur Erleichterung einer erfolgreichen Betreuung von Menschen mit Demenz, die einen anderen kulturellen/ethnischen Hintergrund haben als ihre Betreuer."



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union



## Aufgaben, die sich auf den gesamten Stoff beziehen

Das gesamte Material kann in einer Kombination der oben genannten Optionen verwendet werden. Es bietet die Möglichkeit, Menschen mit einer anderen Ethnie und Demenz von verschiedenen Seiten zu beleuchten. In Unterrichtskontexten besteht die Möglichkeit, dass sich Gruppen mit den verschiedenen Themen auseinandersetzen und sich gegenseitig vorstellen. Wenn Sie das gesamte Material ins Spiel bringen wollen, bieten sich allgemeinere Themen an - oder Fallarbeit. Es kann eine Vielzahl von Themen geben. Breite und offene Formulierungen können die Neugier der Schüler anregen, so dass der Stoff wirklich erforscht und bearbeitet wird. Die Ergebnisse werden wahrscheinlich sehr vielfältig sein, was die Komplexität des gesamten Bereichs hervorhebt, wenn die Klasse im Plenum sitzt oder die Gruppen ihre eigenen Ergebnisse präsentieren.

## Übergreifende Fragen

- Wie wirken sich Demenzsymptome auf die Lebensqualität einer Person und ihrer Angehörigen aus, wenn diese auch einen anderen ethnischen Hintergrund haben?
- Was braucht es, damit Menschen mit Demenz, die einer Minderheit angehören, ein gutes Leben mit sinnvollen Aktivitäten führen können?
- Welche Bedürfnisse haben die Angehörigen von Menschen mit Demenz, die einer Minderheit angehören? Wie können sie unterstützt werden und welche Angebote gibt es für diese Gruppe von Angehörigen?
- Welche Kompetenzen sind für die Arbeit mit Menschen mit Demenz, die einer Minderheit angehören, und ihren Angehörigen erforderlich?

## Referenzen:

"Vermeidung von Missverständnissen zwischen den Kulturen" Dominique Bouchet, Afveje 1996

"Grundbog i kulturforståelse" Iben Jensen; Samfundslitteratur 2018

"Interkulturelle und globale Kompetenzen" Helle Duus Møllerskov, Hans Reitzels forlag 2020  
zweite Auflage

"Sundhedsarbejde i et flerkulturelt samfund" Ingrid Hanssen Gads Forlag 2000

<https://deal-project.info/> Demenz, Bildung, Annäherung und Leben

<https://www.i-care-project.net/> Interkulturelle Pflege im Sozial- und Gesundheitswesen  
Sektor

<http://multicultincare.eu/> Umgang mit Multikulturalität in der Pflege



Co-funded by the Erasmus+  
programme of the European Union

